

Wir leben von Gottes Liebe – wir feiern Gottes Liebe – wir geben Gottes Liebe weiter

# verbunden

März bis Mai 2015



Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Wissen



Thema:

# Auferstehung



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Wissen

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der letzten Ausgabe von VERBUNDEN ging es um Weihnachten, für viele der Höhepunkt der christlichen Jahresfeiern. Dabei kannten es die frühen Christen noch nicht. Wohl aber feierten sie Ostern, das älteste und wichtigste Fest aller Christen. Erst die Auferstehung Jesu hat das Christentum begründet. Sie erst macht ihn zum Messias und der Glaube daran ist der Kern unseres christlichen Bekenntnisses. Sie steht im Mittelpunkt dieses Heftes. Vielleicht regen einzelne Beiträge Sie dazu an, sich noch einmal mit dem Ostergeschehen im Neuen Testament zu beschäftigen. Kommen Sie in unseren Gottesdienst in der Osternacht, wo wir mit unseren katholischen Mitchristen gemeinsam das Osterfeuer anzünden! Erleben Sie den Auferstehungsweg im Ostergarten, über den wir berichten! Lesen Sie, wie sich das Gemeindeleben in unserer freikirchlichen Schwesterngemeinde gestaltet! Der Osterglaube vereint alle christlichen Gruppen.

Frohe Ostern!  
**Ihr Redaktionsteam**

### angestossen

Gott mach sein Kreuz bei mir (Kirsten Galla) . . . . . 3

### nachgedacht

Angedacht: Auferstehung . . . . . 4  
Auferstehung „begreifbar machen“ . . . . . 6

### passiert

Adventsfenster / Neujahrsbrunch in Wissen /  
Adventsfeier Niederhövels . . . . . 8

### erlebt

Neu für Friesenhagen . . . . . 9  
Macht hoch die Tür! (Marcus Tesch) . . . . . 10  
Frei und evangelisch! . . . . . 12

### begeistert

Sonntagsgottesdienste . . . . . 16  
Wochengottesdienste . . . . . 17

### verspielt

Bundesweiter Vorlesetag am 21.11.2014  
auch in der Kita Apfelbaum . . . . . 22  
Highlights der Kinderfreizeit „Natur pur“ . . . . . 23

### erlesen

Evangelische Öffentliche Bücherei . . . . . 20

### ungebremst

Ein Jahr mit Jesus . . . . . 15  
CVJM Jungenschaft gets started! . . . . . 18

### geplant

Kommende Gemeindeveranstaltungen . . . . . 24

### überschritten

Freud und Leid aus der Gemeinde . . . . . 28  
Unsere Geburtstagskinder . . . . . 29

### ansprechbar

Telefonnummern und Adressen . . . . . 31

### laufend

regelmäßige Veranstaltungen . . . . . 32

angestossen

# Gott macht sein Kreuz bei mir

Stein auf Stein. Fest gefügt steht sie da. Hart. Undurchdringlich. Kalt. Begrenzt mich. Nimmt mir Licht und Raum. Stein auf Stein türmt sich zu einer Mauer. Eine Mauer, gebaut aus Steinen meiner Angst – so heißt es in einem Lied.

Anforderungen, die an mich gestellt werden. In der Schule oder im Beruf. Tu dies. Mach das. Schnell. Schneller. Das setzt mich unter Druck, macht Stress, überfordert mich. Steine meiner Angst.

Streit in der Familie, mit dem Partner, einem Freund. Ein Wort gibt das andere. Verletzen tief. Am Ende Schweigen. Entfremdung. Steine meiner Angst.

Arztbesuch. Eigentlich Routine. Doch dann eine Diagnose. Auf einmal steht alles in Frage. Müssen Entscheidungen getroffen werden. Steine meiner Angst.

Abschied. Loslassen müssen. Eine schmerzhafteste Trennung, weil Partner sich zu unterschiedlich entwickelt haben. Eine Krankheit, die mir einen lieben Menschen nimmt. Steine meiner Angst.

Stein auf Stein türmt sich zu einer Mauer. Immer höher und höher. Mir bleibt immer weniger Raum zum Leben, immer dunkler wird es um mich herum. Im Schatten der Mauer fühle ich mich allein. Klein. Einsam.

Doch da – ein Lichtstrahl im Dunkel. Nicht sehr hell am Anfang. Ich taste mich hin. Riskiere einen Blick. Eine Öffnung in der harten und dunklen Mauer. Ich sehe genauer hin. Sehe nach draußen. Sehe, was jenseits von mir und meinen Leben, jenseits der Mauer



aus den Steinen meiner Angst liegt. Sehe den Himmel, die Helle, die Weite.

Die Mauer öffnet sich. Der Himmel dringt durch zu mir. Wirft ein neues Licht auf mich und mein Leben. Ermöglicht mir einen neuen Blick, eine neue Perspektive. Es wird nicht alles sofort anders. Vieles bleibt schwer und traurig. Aber ich spüre: Ich bin nicht allein. Da ist jemand, der bei mir ist. Jemand, der auf mich blickt. Der mich freundlich anblickt. Der Licht in meinem Dunkel ist. Der für mich eintritt – auch wenn kein anderer da ist. *„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“* (Röm 8,31)

So heißt es im Monatsspruch für März. Fasst unsere Hoffnung in Worte. Tröstliche Worte im Angesicht der Mauer meiner Angst.

Der Himmel durchbricht die Mauer meiner Angst. Der Himmel durchkreuzt die Mauer meiner Angst. Gott durchkreuzt meine Angst. Er setzt sein Kreuz. Setzt es bei Ja. Setzt es beim Leben. Er sagt Ja. Ja zu mir. Ja zu meinem Leben. Und ich? Auch ich sage JA. JA zu Gott in meinem Leben.

**Pfarrerin Kirsten Galla**

# Angedacht: Auferstehung

Was für eine Vorstellung! Sonntag für Sonntag sprechen wir diese Worte im Glaubensbekenntnis: „... auferstanden von den Toten...“. Wir sprechen diese Wort mit – aus Gewohnheit? Gedankenlos, ohne darüber nachzudenken? Oder voller Begeisterung? Oder als Frage? Voller Zweifel?

„Auferstanden von den Toten“ - Der zentrale Satz des Glaubensbekenntnisses, die Mitte unseres Glaubens, der Grund unserer Hoffnung. Wir glauben an Jesus Christus – und zwar nicht an den Toten, sondern an den Auferstandenen und Lebendigen. Wäre er nicht auferweckt worden, dann wäre sein Tod sinnlos, ohne Bedeutung für uns, für unsere Hoffnung, unser Heil. Wäre er nicht auferweckt worden, wäre er nicht der Sohn Gottes, der verheißene Messias. In der Auferweckung Jesu Christi greift Gott auf wunderbare Weise in unsere Welt ein. Er schafft neues Leben aus dem Tod und nimmt so dem Tod seine Macht. Doch kann man das wirklich glauben? Ist das wirklich passiert, dass dieser Mensch Jesus von Nazareth gestorben und wieder lebendig geworden ist? Ist die Auferstehung wirklich ein reales Geschehen?

Für die Schreiber der biblischen Texte ist das ganz klar: die Auferstehung Jesu ist ein reales Ereignis. Sie war der Ausgangspunkt für die Entstehung des Christentums. Ohne Auferstehung, ohne Ostern gäbe es kein Christentum. Und so unterschiedlich sich auch der christliche Glaube entwickelte, in ganz unterschiedlichen Ausprägungen und Kirchen, und ob-

wohl über viele Fragen oft lange nachgedacht und diskutiert und manchmal auch erbittert gestritten wurde: die Aussage „Jesus Christus ist auferstanden“ ist von keiner christlichen Gruppe jemals ernsthaft abgelehnt worden. Diese Aussage war von Anfang an und ist auch noch heute der Kern jedes christlichen Bekenntnis.

Doch die Frage bleibt: Wie kann man sich das vorstellen – Jesus ist auferstanden? An keiner Stelle wird in den Texten des Neuen Testaments beschrieben, wie die Auferstehung Jesu genau vor sich gegangen ist. Der Vorgang an sich bleibt menschlicher Anschauung und Beobachtung entzogen. Berichtet werden nur die Begegnungen mit dem Auferstandenen. Ganz unterschiedliche Begegnungen sind das. Begegnungen, die Menschen auf den Weg des Erkennens und Bekennens führen. Die Emmausjünger, die mit dem Auferstandenen unterwegs sind. Die Frauen, die am Grab nach ihm suchen. Thomas, der ihn im wahrsten Sinne des Wortes begreifen muss. Begegnungen, in denen eines deutlich wird: die Auferstehung Jesu war nicht einfach eine Wiederbelebung, die Rückkehr eines Toten in das irdische Leben. Sondern die Auferstehung bedeutete eine Verwandlung, einen Neubeginn, den Anfang neuen, ewigen Lebens. Eine Verwandlung, in der aber wichtige Konstanten der Person und der Identität Jesu gewahrt bleiben, an denen er erkannt werden kann.

An keiner Stelle im Neuen Testament wird übrigens mit der Tatsache argumentiert, dass

das Grab leer aufgefunden wurde, um zu beweisen, dass Jesus wahrhaftig auferstanden ist. Immer wird auf die Begegnungen mit dem Auferstandenen Bezug genommen. Die Begegnung mit dem Auferstandenen berührte die Menschen, begeisterte sie, ließ die Menschen bekennen, verkünden und erzählen. Bis heute.

Die Antwort auf die Frage nach der Möglichkeit einer Auferstehung von den Toten hängt letztlich davon ab, wie wir Wirklichkeit verstehen. Wenn nur das geschehen kann und geschehen ist, was sich menschlicher Erkenntnis voll und ganz erschließt - also klar und eindeutig beweisbar ist, dann widersprechen die biblischen Berichte der Realität. Dann wäre die Auferstehung eine Illusion, eine Wunschvorstellung.

Der Glaube an die Auferstehung ist eine Gewissheit, die über das Alltägliche und Sichtbare hinausgeht: Gott handelt manchmal ganz anders, als wir das erwarten und erträumen. Aber sein Ja zum Leben, sein Schöpferwille setzt sich durch. Wir wissen nicht, *was* nach dem Tod sein wird, aber wir vertrauen, dass sein wird; *dass* Leben ohne Tränen, Schmerz und Tod in Gottes Gegenwart sein wird.

Das ist nicht einfach zu glauben. Aber dieser Glaube gibt eine unglaubliche Kraft und Hoffnung, er gibt unendliche Freiheit. Wir müssen vor dem Gedanken an den Tod nicht mehr weglaufen. Wir müssen nicht mehr Angst vor unserer Endlichkeit haben. Wir wissen, dass unser Leben aufgehoben ist bei Gott, in seiner Gegenwart. Denn auch wir werden auferstehen zu neuem Leben.

# Auferstehung „be

Im Jahr 2011 startete die Evangelische Kirchengemeinde Daaden ein Projekt mit dem Namen „Auferstehungsweg“. In der Zeit nach Ostern waren, in der Barockkirche verteilt, zwölf Stationen, gestaltet mit Egli-Figuren, zu sehen (siehe Fotos)

Die Stationen knüpften dabei an die Kreuzigung an, nahmen den Weg zurück nach Emmaus auf und zeigten hinter verschlossenen Türen Jesus bei seinen Jüngern. Erzählt wurde

unter anderem, wie die Zweifel des Jüngers Thomas überwunden wurden, die Fischer am See Genezareth dem Auferstandenen begegneten und die Berufung des Petrus erneut bestätigt wurde. Diesen Stationen folgten dann die Sendung der elf Jünger, der Abschied Jesu von seinen Jüngern und Jesu Himmelfahrt. Sie endeten an Pfingsten mit der Ausgießung des Heiligen Geistes.

Der Auferstehungsweg griff dabei in Bildern



# Auferstehung *nachgedacht* greifbar“ machen

und Meditationen die zentralen Begebenheiten der Osterbotschaft auf. Was hat sie uns heute, in unserer persönlichen Situation zu sagen? Worin liegt für uns ihre besondere Kraft?

Die Ausstellung wurde von Silke Stünn aus Neunkirchen erstellt und viele ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kirchengemeinde Daaden begleiteten gemeinsam mit ihr die Führungen und standen auch bei der offenen

Kirche zu Gesprächen gerne bereit. Anhand der Eintragungen im Gästebuch kann man erahnen, wie die Gäste in Daaden von diesen Begegnungen berührt wurden und bewegt und gestärkt in ihren Alltag zurückgingen. Insgesamt hatten bereits zur Halbzeit mehr als 1.000 Gäste die Ausstellung besucht.

Die Bilder vom „Auferstehungsweg“ geben einen lebendigen Ausdruck von dem Projekt.





## Adventsfenster

Zum zweiten Mal fanden in Wissen die ökumenischen „Fenster im Advent“ statt. Jeweils an den Adventssonntagen luden Familien zu einer adventlichen Besinnung sowie zu Glühwein und Gebäck zu sich nach Hause ein. In diesem Jahr waren die Familien Link, Burbach, Winninghoff und Deger Gastgeber für jeweils rund 40 Personen. Wie schon im vergangenen Jahr wurden die ökumenischen Adventsfester also gut angenommen und werden auch in 2015 fortgesetzt.

## Neujahrsbrunch in Wissen

Alle Jahre wieder – so auch in diesem Jahr – fanden sich am Neujahrs Morgen fast 50 Personen zum gemeinsamen Gottesdienst ein, von denen mehr als die Hälfte am gemeinsamen Brunch im Gemeindehaus teilnahmen. Wie immer hatten die Gäste viele unterschiedliche Leckereien mitgebracht und sorgten so für ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Buffet.



## Adventsfestier Niederhövels

Auch in diesem Jahr lud die Frauenhilfe wieder zu ihrer Adventsfestier in den Saal der Kirche ein. Mehr als 20 Frauen verbrachten besinnliche und heitere gemeinsame Stunden und erfreuten sich an den zahlreichen selbstgebackenen Kuchen, die mitgebracht worden waren. Pfarrer Marcus Tesch gestaltete gemeinsam mit den Frauen das Programm des Nachmittags.



## Neu für Friesenhagen

Ich heiße Almuth Germann und wurde 1956 in Eitorf geboren. Mit fünf Brüdern wuchs ich im Pfarrhaus auf, was mich sehr geprägt hat. Schon früh ist mir durch Kinder- und Jugendarbeit und durch Teilnahmen an Freizeiten der Glaube an Jesus persönlich wichtig geworden. Dabei war mir das Vorbild anderer Christen immer besonders wertvoll. Aus der Liedstrophe, „Du darfst ihm, so wie du bist, nah'n“, habe ich gelernt: Ich darf zu Gott kommen, so wie ich bin. Und er wird mit mir in meine Familie gehen, früher und auch jetzt. Diesen ersten Glaubensschritt habe ich getan. Das muss immer wieder neu durchbuchstabiert werden. Ich bin manchmal richtig froh, dass ich mich mit Gottes Wort beschäftigen muss – als Pfarrerin. Das tut zuerst einmal mir gut. Was ich weitersagen will und soll, das muss ich mir selber predigen und das gilt, auch wenn es mir selbst nicht immer gelingt, es umzusetzen.

Ich habe in Bonn Theologie studiert. Ein Studienjahr verbrachte ich in Jerusalem. Als Vikarin war ich in der Kirchengemeinde Odenspiel, anschließend Synodalhilfspredigerin bei Superintendent Steege in Daaden. Kurze Zeit war ich Pfarrerin der

Kirchengemeinde Herdorf-Struthütten. Seit 1988 wohne ich in Niederfischbach und habe mir mit meinem Mann bis zum September 2014 die Arbeit in der Kirchengemeinde Freusburg geteilt. Wir haben drei erwachsene Kinder, die das Leben spannend machen. Seit Oktober gehört zu meinen Aufgaben auch die Versorgung des Bezirks Friesenhagen.



# Macht hoch die Tür!

Am ersten Advent feierte die Gemeinde das sechzigjährige Jubiläum ihrer Kirche in Niederhövels. Zu diesem Anlass drucken wir Auszüge der Festpredigt:

*Siehe, dein König kommt zu dir,  
sanft, und auf einem Esel reitend,  
auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.*

Zweiter Advent 1954. Wir schreiben den 5. Dezember. Es ist vollbracht. Nach über einem Jahr ist die Evangelische Kirche in Hövels fertiggestellt. Pfarrer Stüber in seiner ganzen Wucht verkündet lautstark das Wort Gottes und wird nicht müde, seine Hövelser zu loben: Sie haben ihre Kirche mit ihrer eigenen Hände Arbeit gebaut. Die Erde ausgeschachtet ohne Bagger und ohne Mischmaschine gemauert. Fleißige Hände haben Hand in Hand gearbeitet.

An jenem Tag im Juli hatte alles begonnen. Der Männergesangsverein Frohsinn sang unter freiem Himmel. Der Posaunenchor unter der Leitung von Gustav Müller ließ seine Töne weit über Niederhövels erklingen. Pfarrer Stüber machte den ersten Spatenstich. Und danach begannen die Gäste, feierlich Reden zu halten.

Auf der Wiese standen etliche stolze Evangelische um den zum Altar verwandelten Tisch herum. Und viele der katholischen Mitchristen würden mithelfen, dass der Wunsch ihrer evangelischen Nachbarn in Erfüllung ginge: endlich ein eigenes Gotteshaus.

Zahlreiche Spenden waren gesammelt worden. Pfarrer Stüber hatte sich geradezu als Meister im Eintreiben von Geldern erwiesen.

Überall rannte er offene Türen ein. Und auch verschlossene Türen hielten ihn nicht auf. Zur feierlichen Einweihung gab es eine Kanzelbibel: „Die Leitung der Evangelischen Kirche im Rheinland widmet der Evangelischen Kirchengemeinde Wissen-Sieg zum Tage der Einweihung der Kirche in Niederhövels am 2. Advent, dem 5. Dezember 1954, diese Kanzelbibel. Düsseldorf, den 5. Dezember 1954. Lasset eure Lenden umgürten sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten. Lukas 12,35-36“

Die Kirche in Niederhövels wurde erbaut mit den Händen der Menschen hier. Sie entstand aus Liebe zur Heimat und aus dem Glauben an Christus. Sie ist ein Zeichen des Aufbruchs und ein Zeugnis dessen, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam etwas erreichen wollen. Sie ist ein Monument des Vertrauens auf Gottes Verheißungen.

Die Erinnerungen beginnen zu verschwarzweißen. Wie ein Foto aus jenen Tagen legt sich ein brauner Farbstich auf die Eindrücke und Gedanken. Lang lang ist's her.

Die Gemeinde der 500 Evangelischen von damals ist auf knapp einhundert gesunken. Die Gruben sind geschlossen. Viele von denen, die diese Kirche bauten, sind längst heimgegan-





gen. Einige haben ihren Ehepartner hinterlassen. Manches Kind von damals ist längst selbst zum Großvater und zur Großmutter geworden. Und die Kinder heute kennen die Ereignisse um den Bau der Kirche nur noch vom Hörensagen.

60 Jahre – Kinder wurden getauft. Brautpaare vermählt. Liebe Angehörige verabschiedet. Haben sich unten Frauenhilfe und Frauenchor getroffen. Und darüber sind wir alt und älter geworden – nicht wahr?

Wo sind die Jahre geblieben? Wo ist der Aufbruch von damals hin? Der Frauenchor hatte bereits Pfingstmontag seinen letzten Auftritt. Und nun verstummt sein Gesang für immer. Kommen jetzt die Jahre, die uns nicht gefallen? Heute ist es fast wie vor 60 Jahren: Der Posauenenchor spielt und der Männergesangsverein singt. Die Kirche ist voll. Voll mit Menschen und voll mit Erinnerungen.

Die Kirche steht, aber die 60 Jahre haben sie auch nicht ganz unverändert gelassen. Welcher Ton überwiegt heute? Die Freude über das, was war, oder die Sorge vor dem, was einst sein wird? Kommt der Alltag nach diesem Fest bald wieder?

Wer nimmt uns noch wahr? Wer sieht uns?

Wer kommt hier zu uns nach Hövels?

*Siehe, dein König kommt zu dir,  
sanft, und auf einem Esel reitend,  
auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.*

Über all die Jahre ist dieser sanftmütige König auch hier zu Gast gewesen. Wo zwei oder drei versammelt waren in seinem Namen, da war er mitten unter ihnen. Hat getröstet und aufgerichtet. Hat ermahnt und erneuert. Hat Menschen in seinem Namen zusammengeführt und mit seinem Glanz auch ihr Gesicht beschienen. Rückblickend erkennen wir, wie viel Gutes er unter uns gewirkt und wie viel Freude er uns geschenkt hat.

Sollte er nicht auch heute einen Weg für uns wissen? Wird er uns nicht auch in Zukunft geleiten und unseren Alltag mit seiner Gegenwart erheben? Und werden wir vielleicht erst im Rückblick erkennen, wo er unter uns war und uns begleitet hat?

**Marcus Tesch**

Als Quelle diente der Predigt die Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Kirche in Niederhövels, die von Elke Nickel und Ulrich Dietrich verfasst wurde.

# Frei und evangelisch!

Ein Interview mit Hartmut Schulte, dem Gemeindeleiter der Evangelischen Freikirche Wissen. Das Interview führte Marcus Tesch

**VERBUNDEN: Wer mit dem Auto Richtung Gebhardshain fährt und durch Schönstein kommt, dem ist bestimmt schon euer Schild aufgefallen: EFW – Evangelische Freikirche Wissen. Wie eine Kirche sieht euer Versammlungsraum aber nicht aus? Was verbirgt sich, kurz gesagt, dahinter?**

Es stimmt, dass unser Versammlungsraum nicht auf den ersten Blick als „Kirche“ erkennbar ist. Im Laufe der Kirchengeschichte haben sich Christen ja in sehr unterschiedlichen Orten versammelt. Wenn sich heute alle Christen dieser Welt treffen würden, und ein Foto ihres Versammlungsraums mitbrächten, wären wir sicher erstaunt über die bunte Gebäudevielfalt. Unsere Gemeinde hat ihre ersten Gottesdienste in den Räumen des Christlichen Jugenddorfes abgehalten. Auf der Suche nach einem passenden Gebäude sind wir dann auf das alte Schlosshotel gestoßen. Der große Gastraum ließ sich zu einem attraktiven Gottesdienstraum umbauen und die Nebenräume eignen sich hervorragend für verschiedene Gruppenräume.



**VERBUNDEN: Ihr nennt euch „evangelisch“, gehört aber nicht der Evangelischen Landeskirche an. Was macht euch „evangelisch“ und was verbindet euch mit der Evangelischen Kirche? Und was unterscheidet euch?**

Der Glaube an Jesus Christus verbindet alle Christen. Als Evangelische Freikirche sind wir Teil einer weltweiten Bewegung, die nach der Reformation zur Entstehung verschiedener freikirchlicher Gemeindegruppen führte.

Evangelisch bedeutet für uns, dass wir uns mit den „5 Solas“ der Reformation identifizieren: Sola Fide (allein der Glaube), Sola Scriptura (allein die Schrift), Solus Christus (allein Chris-



tus), Sola Gratia (allein die Gnade), Soli Deo Gloria (Gott allein gehört die Ehre). Als Freikirche vertreten wir darüber hinaus das Prinzip der Selbstfinanzierung und Selbstverwaltung: Wir finanzieren uns aus Spenden der Mitglieder und erheben keine Kirchensteuer. Jedem Mitglied ist es freigestellt, einen freiwilligen Betrag zu spenden, mit dem alle laufenden Kosten gedeckt werden. Durch die Glaubens- taufe im religionsmündigen Alter äußert der Einzelne seine Entscheidung für den Glauben. Alle Aktivitäten unserer Gemeinde verdanken wir momentan der ehrenamtlichen Mitarbeit unserer Gemeindeglieder.

**VERBUNDEN: Manch einer denkt vielleicht: Ich würde mir die Gemeinde gerne mal ansehen. Dürfen denn Gäste zu euch kommen? Und was erwartet sie z.B. in einem Gottesdienst bei euch?**

In unseren Gottesdiensten ist selbstverständlich jeder herzlich willkommen. Wir treffen uns sonntags von 10 bis 11.30 Uhr. Dabei ist es unser Wunsch, dass die fünf reformatorischen Solas einen Bezug zu unserem alltäglichen Leben behalten. Das Lob Gottes durch Lieder und Gebete, Austausch von Glaubenszeugnissen, und das Hören auf Gott durch eine Predigt sind die wesentlichen Elemente unserer Gottesdienste. Für die Kinder wird ein paralleler Kindergottesdienst angeboten.

**VERBUNDEN: Wie groß ist eure Gemeinde und woher kommen ihre Mitglieder?**

Unsere Gemeinde besteht aus ca. 60 Mitgliedern und ca. 30 Kindern. In den Gottesdiensten sind wir regelmäßig 80 bis 100 Personen. Jeden Sonntag sind einige Besucher dabei. Der größte Teil dieser Personen kommt aus einem Einzugsgebiet von ca. 15 km um Wissen.

**VERBUNDEN: Gibt es Schwerpunkte in eurer Gemeindegliederarbeit?**

Entsprechend der Altersstruktur unserer Gemeindeglieder bieten wir in der Woche verschiedene Kleingruppen an (Jugend, Senioren, Frauen, Hauskreise, etc.). Seit dem Beginn der christlichen Pfadfinderarbeit vor zwei Jahren hat sich dieser Arbeitsbereich zu einem deutlichen Schwerpunkt entwickelt. Momentan kommen jede Woche über 50 Kinder und Teens und gut zehn Mitarbeiter zu den Stammtreffen. Weitere Infos über unsere Freikirche und die Pfadfinderarbeit gibt es bei [www.efw-online.de](http://www.efw-online.de)

**VERBUNDEN: Man sieht euch manchmal mit einem eigenen Stand z.B. auf dem Weihnachtsmarkt. Ihr beteiligt euch am öffentlichen Leben. Könntet ihr euch auch eine Zusammenarbeit mit unserer Evangelischen Kirchengemeinde vorstellen?**

Es ist uns ein Anliegen, Salz in der Suppe unserer Gesellschaft zu sein. Durch unsere Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen möchten wir dieses Anliegen verdeutlichen. Als Teil der weltweiten Gemeinde Jesu Christi sind wir selbstverständlich offen für die Zusammenarbeit mit allen Christen, mit denen wir durch den gemeinsamen Glauben verbunden sind. Zu den Christen der Evangelischen Kirchengemeinde bestehen verschiedene Beziehungen. So waren wir in der Vergangenheit z.B. dankbar für die Unterstützung bei der Beherbergung der Adonia-Sänger. Wir würden uns freuen, wenn sich unser Beziehungsband enger schnüren würde.

Vielen Dank für Eure wertschätzende Neugierde. Wir freuen uns über den verbindenden Glauben an Christus und sind gespannt, wie diese Verbundenheit weitere praktische Formen annehmen kann.



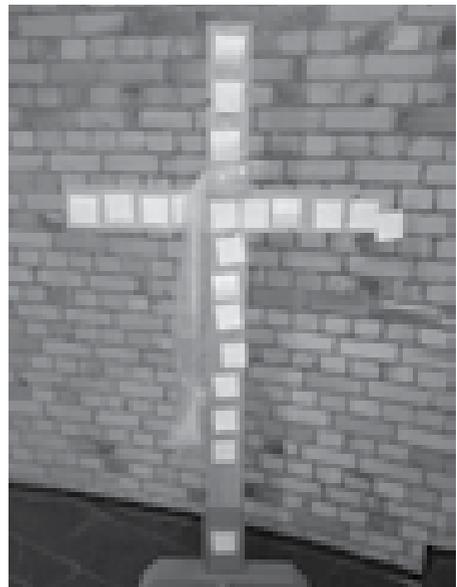


## Ein Jahr mit Jesus

Beim KU-Tag am 13.12. haben wir uns mit der Geschichte von der Sturmstillung beschäftigt. Ein Teil dieses Vormittags war der Gang in die Kirche und das Ausprobieren unterschiedlicher Formen des Gebetes. Wir hatten:

- eine Klagemauer, bei der wir Gott die Not der Welt klagen konnten,
- ein Gebetsbuch, in das wir unsere Bitten an Gott schreiben konnten,
- ein „Plätzchen“ bei Gott, an dem wir ausruhen und ein Plätzchen essen konnten,
- eine Dankblüte, auf der man Gründe zum Danken notieren und dann ins Taufbecken legen konnte,
- das Kreuz als Ort, wo wir unsere persönlichen Anliegen Gott sagen und bei ihm ablegen konnten (ohne, dass es jemand lesen durfte) und
- die Möglichkeit des Seelsorgegesprächs und -gebets mit persönlicher Segnung

Diese Möglichkeiten wurden von den Konfirmanden sehr gut angenommen. Die diesjährige Konfirmandengruppe macht allen Beteiligten sehr viel Freude. Wir freuen uns auf die letzten vor uns liegenden Monate.



# begeistert

## Sonntagsgottesdienste

| Katzwinkel<br>Sonntag 9 Uhr                           | Niederhövels<br>Sonntag 9 Uhr         |
|---|---------------------------------------|
| 1.3. m.A. (Wein), K. Galla                            |                                       |
|   |                                       |
|   | 15.3. M. Tesch                        |
| 22.3. M. Tesch  |                                       |
|   | 29.3. Kanzeltausch in der Region      |
| 2.4. (18 Uhr) Gründonnerstag m.A. (Saft),<br>M. Tesch |                                       |
|   | 3.4. Karfreitag m.A. (Wein), K. Galla |
|   |                                       |
|   |                                       |
| 6.4. (10.15 Uhr) Ostermontag, M. Tesch                | 6.4. Ostermontag, M. Tesch            |
| 12.4. H. Thomas                                       |                                       |
|   | 19.4. K. Galla                        |
|   |                                       |
| 3.5. m.A. (Wein), M. Bingel                           |                                       |
|   | 10.5. M. Tesch                        |
| 14.5. Himmelfahrt, M. Tesch                           |                                       |
|   | 17.5. S. Spiele                       |
|   |                                       |
| 25.5. (10.15 Uhr) Pfingstmontag, K. Galla             | 25.5. Pfingstmontag, K. Galla         |
| 31.5. m.A. (Saft) Kanzeltausch in der Region          |                                       |
|   | 7.6. m.A. (Saft), M. Tesch            |
|   |                                       |

# begeistert

## Wochengottesdienste

### Wissen

Sonntag 10.15 Uhr

|   |
|---|
| <b>1.3.</b> m.A. (Wein), K. Galla   |
| <b>8.3. (11 Uhr)</b> Tankstelle mit anschließendem Mittagessen im Gemeindehaus, S. Spille |
| <b>15.3.</b> mit MGV Köttingen, M. Tesch  |
| <b>22.3.</b> Kinder für Kinder Gottesdienst mit dem Kindergarten Apfelbaum, M. Tesch      |
| <b>29.3.</b> Kanzeltausch in der Region   |
| <b>2.4. (19.30 Uhr)</b> Gründonnerstag m. A. (Saft), M. Tesch                             |
| <b>3.4.</b> Karfreitag m.A. (Wein), K. Galla  |
| <b>4.4 (22 Uhr)</b> Osternachtsfeier und anschließende Agapefeier, M. Tesch               |
| <b>5.4.</b> Ostersonntag mit Posaunenchor, M. Tesch                                       |
| <b>12.4.</b> H. Thomas  |
| <b>19.4.</b> K. Galla   |
| <b>26.4. (11 Uhr)</b> Tankstelle mit anschließendem Essen im Gemeindehaus, M. Tesch       |
| <b>3.5.</b> m.A. (Wein), M. Bingle  |
| <b>10.5.</b> M. Tesch   |
| <b>14.5.</b> Christi Himmelfahrt, M. Tesch  |
| <b>17.5.</b> S. Spille  |
| <b>24.5.</b> Pfingstsonntag, K. Galla   |
| <b>31.5.</b> Kanzeltausch in der Region   |
| <b>7.6.</b> m.A. (Saft), M. Tesch   |
| <b>14.6. (11 Uhr)</b> Ökumenisches Sommerfest   |

### toben und loben

|                  |                  |  |
|------------------|------------------|--|
| <b>14.3.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |
| <b>25.4.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |
| <b>30.5.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |

### St. Hildegard, Wissen

|                  |                  |  |
|------------------|------------------|--|
| <b>2.3.2015</b>  | <b>15.00 Uhr</b> |  |
| <b>13.4.2015</b> | <b>15.00 Uhr</b> |  |
| <b>4.5.2015</b>  | <b>15.00 Uhr</b> |  |

### St. Josef, Wissen

|                  |                  |  |
|------------------|------------------|--|
| <b>16.3.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |
| <b>20.4.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |
| <b>18.5.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |

### Azurit, Birken-Honigessen

|                  |                  |  |
|------------------|------------------|--|
| <b>11.3.2015</b> | <b>15.30 Uhr</b> |  |
| <b>15.4.2015</b> | <b>15.30 Uhr</b> |  |
| <b>13.5.2015</b> | <b>15.30 Uhr</b> |  |

### St. Klara, Friesenhagen

|                  |                  |  |
|------------------|------------------|--|
| <b>18.3.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |
| <b>15.4.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |
| <b>20.5.2015</b> | <b>16.00 Uhr</b> |  |

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.01.2015

ungebremst

# CVJM Jungenschaft

So lautete der erste Satz im Einladungsschreiben an die Jugendlichen im September des vergangenen Jahres. Und **wie** die „Jungenschaft“ als Jugendgruppe für Jungen im Alter von 13 bis 16 Jahren dann gestartet ist!

Nicht nur das eigene sehr abwechslungsreiche wöchentliche Gruppen-Programm mit „Ultimate“, Kohtenbau inklusive Übernachtung am Lagerfeuer, mit dem Speedstacking-Cup und dem Fußballspiel mit einem tatsächlich brennenden Fußball konnte sich sehen lassen. Auch die an aktuellen Rock- und Popsongs orientierten Andachten vor jedem Programmpunkt sind natürlich fester Bestandteil unserer Treffen.

Durch die Vernetzung im CVJM Westbund (dem größten Landesverband im CVJM

Deutschland) mit anderen CVJM Gruppen, konnten und können wir auch schon in den ersten Wochen des Bestehens der CVJM Jungenschaft besondere Freizeiten und Aktionen anbieten: Das **„Jungenschafts-Kohtenlager“** im Sommer, die **„Jungenschafts-Silvesterfreizeit“**, die **„Jungenschaft über Karneval“**-Freizeit und demnächst das **„Hüttentrekking“** über Fronleichnam sind nur einige Beispiele dafür.

Damit bauen wir in der CVJM Jungenschaft konsequent auf das bereits bewährte Programm der vor fünf Jahren gegründeten CVJM Jungenjungschararbeit auf. Diese ist im CVJM meist die Grundlage des Gruppen- und, sofern möglich, auch Vereinsaufbaus. Denn nur da, wo schon eine Basis aus den Gruppen für die Jüngsten existiert, lässt sich darauf aufbauen.



# gets started!

Schon in der Jungschar lernen die älteren Jungen Verantwortung in der Gruppe und später evtl. auch als Helfer und Mitarbeiter zu übernehmen. Ein sehr bewährtes Prinzip, das bereits bei den spielerischen Schulungsfreizeiten („Häuptlingsfreizeiten“) beginnt und sich über die „Seminare junger Mitarbeiter“ für Jungenschaftler fortsetzt.

Parallel finden auch zusätzliche Wochenendschulungsfreizeiten z.B. durch die hiesigen und benachbarten CVJM Kreisverbände (meist in Zusammenarbeit mit den Evangelischen Jugendreferaten) statt, an denen auch bereits einige Wissener Mitarbeitende teilgenommen haben. Ein großartiges Netzwerk! Wir freuen uns in diesem Jahr für die Jungenschaft besonders auf die oben schon genannten Freizeit-Highlights, das abwechslungsreiche Gruppenprogramm und natürlich immer mehr Teilnehmer! Jeder Junge von 13 bis 16 Jahren ist herzlich eingeladen, herausfordernde Spiele, Turniere und Events zu erleben. Komm doch freitags von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr mal rein! Und wer sich schon vorab informieren will, schaut auf unsere facebook-Seite „CVJM Jungenschaft Wissen“ – oder nutzt den QR-code ;-)

Wir freuen uns über jeden, der kommt und grüßen dich mit unserem Jungenschafts-Gruß: Jungenschaft Wissen – für JESUS CHRISTUS allzeit bereit!



„Was heißt eigentlich CVJM? **CVJM** steht für **Christlicher Verein junger Menschen**. Er gründet sich auf die Pariser Basis, die auf der Weltausstellung 1855 von Henry Dunant und Georg Williams maßgeblich initiiert wurde. In ihm sind weltweit in 119 Ländern 45 Millionen Mitglieder organisiert. Damit ist der CVJM die größte Jugendorganisation der Welt. Zum deutschen CVJM gehören neben der in Wissen ja schon gut bekannte CJD- und Posaunen-Chor-Arbeit auch ganz unterschiedliche Angebote wie: Cheerleading-Gruppen, TenSing-Arbeit, Sportangebote, Pfadfindergruppen und vieles vieles mehr . . .“





# Evangelische Öffentliche Bücherei



## Kirschblüte bei der Nacht

Ich sah mit betrachtendem Gemüte  
 Jüngst einen Kirschbaum, welcher blühte,  
 In kühler Nacht beim Mondenschein;  
 Ich glaubt, es könne nichts  
 von größerer Weiße sein.

Es schien, ob wär ein Schnee gefallen.  
 Ein jeder, auch der kleinste Ast  
 Trug gleichsam eine rechte Last  
 Von zierlich-weißen runden Ballen.  
 Es ist kein Schwan so weiß,  
 da nämlich jedes Blatt,  
 Indem daselbst des Mondes sanftes Licht  
 Selbst durch die zarten Blätter bricht,  
 Sogar den Schatten weiß  
 und sonder Schwärze hat.  
 Unmöglich, dacht ich, kann auf Erden  
 Was Weißers angetroffen werden.

Indem ich nun bald hin, bald her  
 Im Schatten dieses Baumes gehe,  
 Sah ich von ungefähr  
 Durch alle Blumen in die Höhe  
 Und ward noch einen weißern Schein,  
 Der tausendmal so weiß,  
 der tausendmal so klar,  
 Fast halb darob erstaunt, gewahr.  
 Der Blüte Schnee schien schwarz zu sein  
 Bei diesem weißen Glanz.  
 Es fiel mir ins Gesicht  
 Von einem hellen Stern ein weißes Licht,  
 Das mir recht in die Seele strahlte.

Wie sehr ich mich am Irdischen ergetze,  
 Dacht ich, hat Er dennoch weit  
 größere Schätze.  
 Die größte Schönheit dieser Erden  
 Kann mit der himmlischen doch nicht  
 verglichen werden.

**Barthold Hinrich Brockes**

Mit diesem und vielen weiteren wunderschönen Frühlingsgedichten wollen wir unsere Leser einstimmen auf den Frühling mit dem Buch

## „Und wie schön ist noch die Welt“

Auszuleihen in der Evangelischen Öffentlichen Bücherei.



### Öffnungszeiten

Mittwochs . . . . . 16.00 – 18.00 Uhr

Donnerstags . . . . . 10.00 – 11.30 Uhr

Sonntags . . . . . 11.00 – 12.00Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Bundesweiter Vorlesetag am 21.11.2014 ... auch in der Kita Apfelbaum

Die gemeindeeigene Kita nimmt seit Mai 2012 am Bundesprogramm „Integration und Sprache“ als Schwerpunkt-Kita teil. Daher ist „Sprache“ natürlich ein großes Thema in der Einrichtung.

Sprache stellt die Grundvoraussetzung für das selbstständige Handeln von Menschen dar. In unserer Kita haben wir langjährige Erfahrung mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund und deren sprachliche Begleitung.

Wir ermöglichen allen Kindern die Begegnung mit den anderen Sprachen, Sprachgewohnheiten und Dia-

lekten und vermitteln mehrsprachige Lieder und Bilderbücher.

So auch am 21.11.2014, dem bundesweiten Vorlesetag. Svenja Spille, unsere Diakonin für Jugendarbeit, Hildburg Thomas, Presbyteriumsmitglied und Vorsitzende des Kita-Ausschusses, sowie Habibe Aymaz eine Kita-Mutter beteiligten sich an dieser Aktion. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf die nächsten „Vorleseaktionen“.



# verspielt

## Highlights der Kinderfreizeit „Natur pur“

20.–24.10.2014 in Altenkirchen mit 30 Kindern und sechs Mitarbeitenden

Hütten bauen im Wald



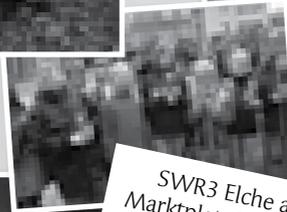
Was wächst denn da im interkulturellen Garten?



Drachen bauen und steigen lassen



SWR3 Elche auf dem Marktplatz in Altenkirchen



Lotta und der Superwurm oder „Toll, was Gott alles geschaffen hat“



Bunter Abend



## Kita-Kinder laden ein zum ...

... Kinder-für-Kinder-Gottesdienst  
**Sonntag, 22.3.2015, 10.15 Uhr**  
**in die Evangelische Kirche**

Wir sammeln während des Gottesdienstes wieder für ein Projekt der Kindernothilfe



**Vexierbild:** Nanu, was ist denn das? Male alle Felder aus, die ein Sternchen haben, und du siehst es.

# geplant

# Orgelnachwuchsförderung

## – ein Herzensanliegen des Kirchenkreises

Das die Orgelbänke in unseren Gemeinden auch in Zukunft mit engagierten Menschen, die sowohl Freude, als auch Befähigung zum Orgelspiel besitzen, besetzt werden, ist ein Herzensanliegen unseres Kirchenkreises. Ich unterrichte im Moment im Oberkreis fünf jugendliche Orgelschüler/innen wöchentlich in der Reformationskirche Friedewald.

Über diese fünf Schüler hinaus möchte ich noch weiter Werbung für dieses Ausbildungsangebot des Kirchenkreises machen und vor Ort interessierte Menschen gezielt dazu einladen!

- Grundkenntnisse im Klavierspiel und Notenkenntnisse sind erwünscht
- Freude am Gottesdienst und seinen Handlungsformen (Liturgie) helfen dabei, schnell den praktischen Sinn des Unterrichtes wahrzunehmen und umzusetzen
- wer zunächst ohne Pedalspiel den Unterricht aufnehmen möchte, kann dies gerne tun und die ersten Gottesdienste „wie am Klavier“ auf der Orgel spielen
- der Kirchenkreis bietet einen Vertrag an, an dessen Ende nach ca. zwei Jahren der „Befähigungsnachweis“, durch die man befähigt ist, den Orgeldienst in Gemeinden



# Förderung Kirchenkreises!

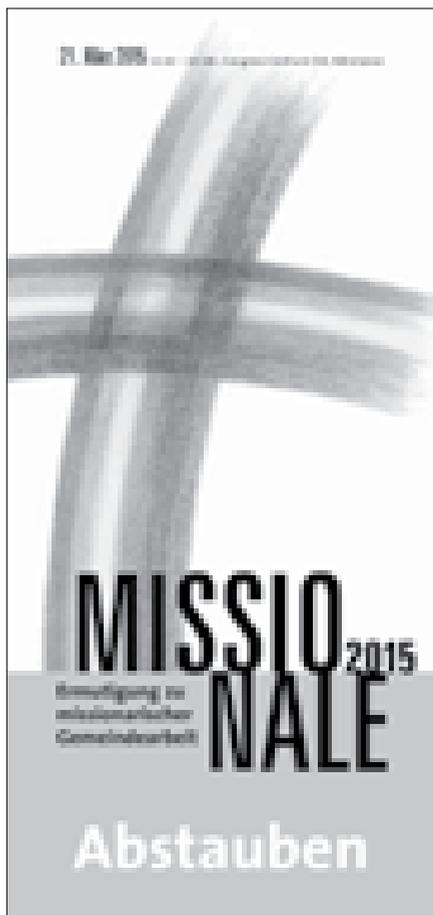
- unseres Kirchenkreises verantwortungsvoll zu übernehmen
- eine C-Prüfung ist für das Spielen von Gottesdiensten NICHT erforderlich!
- es gibt bei der kreiskirchlichen Orgelausbildung keine Altersgrenzen, d. h. Jung und Alt mit Interesse am Gottesdienst und Kirchenmusik sowie der Bereitschaft, auf Grundlage vorhandener Notenkenntnisse und meiner Anleitung regelmäßig am Instrument zu üben, sind für diese Ausbildung geeignet!

Die Nachwuchsförderung ist dem Kirchenkreis ein solch zentrales Anliegen, dass die Unterrichtskosten von ihm weitgehend übernommen werden.

Lediglich ein monatlicher Betrag von 50 € für Erwachsene bzw. 30 € (ermäßigt für Schüler) ist dabei an den Kirchenkreis zu überweisen.

Für besonders begabte Schüler/innen besteht sogar die Möglichkeit, ein einjähriges „Stipendium“ beim Kirchenkreis zu beantragen (Infos bei mir).

Der Unterricht findet z. Zt. im Oberkreis in der Reformationskirche Friedewald statt. Weitere Orgelschüler/innen werden in anderen Gemeinden des Kirchenkreises nach Absprache unterrichtet werden.



## KONTAKT

Kreiskantor Alexander Kuhlo  
Hauptstr. 9, 57638 Schöneberg/Ww.  
Tel.: 02681-8790577 oder 0151-64625963  
Mail: alexanderkuhlo@t-online.de

geplant

## Dritte Reise auf Martin Luthers Spuren

Der Frauenkreis plant, sich vom 16. bis 20. August 2015 zum dritten Mal auf die Spurensuche Martin Luthers zu begeben, diesmal in Magdeburg, Quedlinburg und Wernigerode.

Übernachtung und Teilverpflegung ist im Kloster Drübeck vorgesehen, einer Bildungsstätte der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands,

am Rand des Nordharzes gelegen. Tagesausflüge in die genannten Städte mit fachkundiger Führung stehen auf dem Programm. Außerdem sollen die Hin- und Rückfahrten in Melsungen, bzw Hannoversch-Münden unterbrochen werden, zwei schönen mittelalterlichen Fachwerkstädten. Die Unterbringung im **Doppelzimmer kostet 300 €** pro Person, im **Einzelzimmer 360 €** pro Person.

In diesem Betrag enthalten sind die Kosten für Frühstück und Abendessen, Buskostenanteil für den bequemen Reisebus der Fa. Wüning, sowie für Besichtigungen, Führungen und evtl. Trinkgelder.

Bei Interesse Anmeldungen bitte bei Ingeborg Bauch, Telefon: 02742/910370



## Am 17.12. fand unser Frauenfrühstück das letzte Mal in 2014 statt.

Wie immer zum Jahresende wurde es als kleine Weihnachtsfeier gestaltet! Neben einem leckeren Frühstück gab es eine Geschichte, Spiele und auch Geschenke! Wir freuen uns auf viele schöne Stunden in 2015! Jede Frau ist uns herzlich willkommen!

Wir treffen uns am:

25.3., 29.4., 27.5., 24.6., 30.9., 25.11. und am 16.12.2015 jeweils um 9 Uhr



geplant

## Frauenkreistermine

### Die aktuellen Frauenkreistermine bis Mai 2015

|                                 |                  |   |
|---------------------------------|------------------|---|
| Freitag,<br><b>6. März</b>      | <b>17.00 Uhr</b> | <b>„Begreift ihr meine Liebe?“ –</b><br>Die Situation der Frauen auf den Bahamas  |
| Donnerstag,<br><b>12. März</b>  | <b>15.00 Uhr</b> | <b>„Einander annehmen“ – Flucht und Zuflucht</b>  |
| Donnerstag,<br><b>26. März</b>  | <b>15.00 Uhr</b> | <b>„Vom Taufstein bis zum Grabstein“ –</b><br>auf der Suche nach Steinspuren in unserem Leben<br>Einladung an Daaden und Birnbach |
| Donnerstag,<br><b>9. April</b>  | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Reformationsdekade: Die Folgen der Reformation für Magdeburg</b>   |
| Donnerstag,<br><b>23. April</b> | <b>18.00 Uhr</b> | <b>Gastfreundschaften zwischen Generationen –</b><br>Einladung an Frauentreff (Geänderte Zeit)                                    |
| Donnerstag,<br><b>14. Mai</b>   |                  | <b>Himmelfahrt – kein Frauenkreis</b>   |
| Donnerstag,<br><b>28. Mai</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Reformationsdekade: Die bedeutenden Reformatoren zur Zeit</b><br><b>Martin Luthers – Gemeinsamkeiten – Unterschiede</b>        |

## Kleidersammlung für Bethel

In der Zeit vom **13.–18. April 2015** wird in unserer Gemeinde wieder für Bethel gesammelt. Bitte bringen Sie Ihre gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln) ausschließlich in der angegebenen Woche in der Zeit **von 8.00–12.00 Uhr** ab.

Kleidersäcke erhalten Sie im Gemeindebüro und im Anschluss an die Gottesdienste.

# überschritten





überschritten

# Geburtstage

überschritten



# ansprechbar

## Gemeindebüro

Gemeindesekretärin

Michaela Scholz,

Auf der Rahm 19a,

Tel.: (0 27 42) 91 10 10;

Fax 9110117;

E-Mail: wissen@ekir.de

## Öffnungszeiten des Büros:

Dienstag bis Freitag  
von 8.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag  
von 16.00 bis 18.00 Uhr

## Pfarrer/in

Marcus Tesch,

Auf der Rahm 19b,

Tel.: (0 27 42) 93 70 32,

E-Mail: marcus.tesch@ekir.de

Kirsten Galla,

Tel.: (0 26 81) 9 84 22 33,

E-Mail: kirsten.galla@ekir.de

## Diakonin

### (für Jugendarbeit)

Svenja Spille,

Tel.: (0 27 42) 6 90 90 57,

Handy: (0 15 78) 3 92 12 68,

E-Mail: svenja.spille@ekir.de

## Kindergarten Apfelbaum

Leiterin Beate Schmidt,

Auf der Rahm 18,

Tel.: (0 27 42) 7 17 68,

E-Mail: kita-apfelbaum@  
ekir.de

## Presbyter/ Presbyterinnen

Markus Bingel (Bitzen)

Christine Deger (Wissen)

Arnim Hammann  
(Wissen)

*Personalkirchmeister*

Kurt Höblich (Wissen)  
*stellvertretender Vorsitzen-  
der des Presbyteriums*

Jürgen Laumann  
(Wissen)  
*Finanzkirchmeister*

Adelheid Riethmüller  
(Wissen)

Marcus Tesch (Wissen)  
*Vorsitzender  
des Presbyteriums*

Hildburg Marie Thomas  
(Katzwinkel)

Katja Thomas (Wissen)

**verbunden** erscheint alle drei Monate im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Wissen in einer Auflage von 2.600 Exemplaren.

Verantwortlich für den Inhalt ist Marcus Tesch.

Zum Redaktionskreis gehören: Bernd Kuball, Svenja Spille und Christa Zeugner.

Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung eingegangener Artikel vor. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 2. April 2015

**Bankverbindung unserer Kirchengemeinde  
übers Verwaltungsamt, Altenkirchen:**

IBAN: DE 94 5735 1030 0000 0021 70 • BIC: MALADE51AKI  
bitte mit dem Hinweis: KGM Wissen

# laufend

| Tag                 | Veranstaltung                 | Zeit und Ort                                   | Ansprechpartner/in             |
|---------------------|-------------------------------|--|--------------------------------|
| <b>Wissen</b>       |                               |  |                                |
| SO                  | Bücherei                      | 11–12 Uhr <b>AP</b>                            | Carol Oertel (1677)            |
| MO                  | Mädchenjungschar (8–12 Jahre) | 16.30 Uhr <b>GH</b>                            | Svenja Spille (6909057)        |
|                     | Frauentreff                   | 19.30 Uhr<br>am 1., 3. und 5. Montag <b>GH</b> | Elke Tesch (967602)            |
|                     | Männerkochen                  | 19.00 Uhr<br>am 2. und 4. Montag <b>GH</b>     | Andreas Baldus (911209)        |
| DI                  | Probe Posaunenchor            | 19.30 Uhr <b>K</b>                             | Andreas Deger (5187)           |
| MI                  | Frauenfrühstück               | 9.00 Uhr n.V. <b>GH</b>                        | Daniela Bingel (02682/9689652) |
|                     | Bücherei                      | 16–18.00 Uhr <b>AP</b>                         | Carol Oertel (1677)            |
|                     | Bibelgesprächskreis           | 19.30 Uhr <b>AP</b>                            | Dieter Dobrunz (9398005)       |
|                     | Lust auf Glauben              | 19.30 Uhr<br>am 2. und 4. Mittwoch <b>GH</b>   | Michaela Scholz (911010)       |
| DO                  | Bücherei                      | 10.00–11.30 Uhr <b>AP</b>                      | Carol Oertel (1677)            |
|                     | Frauenkreis                   | 15.00 Uhr<br>am 2. und 4. Donnerstag <b>GH</b> | Helga Tietz (3371)             |
|                     | Kindergruppe                  | 16.00 Uhr <b>GH</b>                            | Svenja Spille (6909057)        |
| FR                  | Tafel                         | 11.30 Uhr <b>GH</b>                            | Tafelrunde (0159/02302809)     |
|                     | Jungenjungschar (9–13 Jahre)  | 18.00 Uhr <b>GH</b>                            | Markus Bingel (02682/9689652)  |
|                     | Da Capo                       | 19.30 Uhr<br>am 1., 3. und 5. Freitag <b>K</b> | Daniela Burbach (5134)         |
|                     | Jungenschaft (13–16 Jahre)    | 20.00 Uhr <b>GH</b>                            | Torben Rogge (0173/2625660)    |
| SA                  | Männerrunde                   | 9.00 Uhr<br>1. Samstag <b>GH</b>               | Heribert Heinz (0151/43202141) |
| <b>Niederhövels</b> |                               |  |                                |
| DI                  | Frauenkreis                   | 15.30 Uhr (14-tägig)                           | Hannelore Diedershagen (4464)  |
| <b>Katzwinkel</b>   |                               |  |                                |
| DI                  | Frauenkreis                   | n.V.   | Renate Hain (02741/8914)       |

**GH** = Gemeindehaus Wissen

**K** = Kirche Wissen

**AP** = Altes Pfarrhaus Wissen